



Trächtigkeit und Geburt der Hündin

Sie möchten mit Ihrer Hündin züchten oder sie ist schon tragend? Damit Sie gut vorbereitet in dieses Abenteuer starten können, haben wir für Sie hier die wichtigsten Informationen rund um die Trächtigkeit und Geburt zusammengestellt. Wir wünschen viel Erfolg und unvergessliche Momente!

Impfungen der Hündin

Jährliche Schutzimpfungen

Die jährlichen Schutzimpfungen sollten aktuell sein, damit die Welpen über die Muttermilch anschliessend gut geschützt werden. Diese Impfungen sollten möglichst vor der Läufigkeit, Trächtigkeit und Laktation durchgeführt werden. Eine Impfung während der Trächtigkeit ist jedoch möglich, um korrekte Impfabstände einzuhalten oder Versäumnisse nachzuholen.

Herpesschutzimpfung

Das Canine Herpesvirus stellt in der Hundezucht ein bedeutsames Problem dar, da es zu Unfruchtbarkeit oder dem sogenannten infektiösen Welpensterben führen kann. Zu empfehlen ist die Impfung generell bei jungen Hündinnen, welche vor oder während der Trächtigkeit viel Kontakt zu anderen Hunden haben und in Fällen, in denen eine Herpesvorgeschichte in der Zuchtstätte bekannt ist. Ziel ist es, die Welpen über die Muttermilch mit Antikörpern zu versorgen. Eine Ansteckung kann die Impfung nicht verhindern, die Erkrankung verläuft aber milder und lässt sich besser behandeln. Dennoch sind Todesfälle leider möglich, wenn auch sehr viel unwahrscheinlicher. Bitte melden Sie sich frühzeitig wenn Sie Ihre Hündin gegen Herpes impfen lassen wollen, dieser Impfstoff muss extra bestellt werden.

Die Herpes Impfung erfolgt bei jedem Wurf:

1. Impfung: Während der Läufigkeit oder bis zum 10. Tag nach der Deckung
2. Impfung: ein bis zwei Wochen vor dem erwarteten Geburtstermin

Entwurmung der Hündin und der Welpen

Um eine Wurminfektion der Welpen im Mutterleib zu verhindern, sollte die trächtige Hündin um den 40. und 55. Trächtigkeitstag entwurmt werden.

Da über die Muttermilch Würmer übertragen werden können, sollten Hundewelpen beginnend im Alter von zwei Wochen das erste Mal gegen Spulwürmer behandelt werden. Diese Behandlung wird jede zweite Woche wiederholt, bis und mit zwei Wochen nach Aufnahme der letzten Muttermilch. Säugende Hündinnen sollten gleichzeitig mit der ersten Behandlung ihrer Jungen gegen Spulwürmer behandelt werden.

Junghunde bis zum Alter von einem halben Jahr sollten jeden Monat und erwachsene Hunde individuell je nach Infektionsrisiko entwurmt werden (siehe www.esccap.ch).



Fütterung der Hündin

Ab der 2. Trächtigkeitshälfte sollte eine zusätzliche Mahlzeit gefüttert werden. Die Tagesmenge muss der Anzahl Welpen angepasst werden, so dass die Hündin an Gewicht zunimmt ohne dicker zu werden. Korrekt gefütterte Hündinnen nehmen in der Trächtigkeit um ca. 20–25 % zu. Über die nächsten zwei Wochen erfolgt ein langsamer Futterwechsel zu Welpenfutter, dies enthält wichtige Nähr- und Mineralstoffe für das Wachstum der Foeten. Je nach Anzahl der Welpen und Grösse des Bauchs sollte man die Tagesportion auf mehrere Mahlzeiten pro Tag verteilen.

Trächtigkeitdauer und Zeitpunkt der Geburt

Die durchschnittliche Trächtigkeitsdauer ab dem ersten Deckakt gerechnet, beträgt 63 Tage (Schwankungsbereich +/- 1 Woche = 57–72 Tage).

Rund um die Geburt verändert sich die Körpertemperatur der Hündin. Dies ist hilfreich, um den Beginn der Geburt zu erkennen. Die Normaltemperatur der Hündin beträgt je nach Grösse und Aufregung zwischen 37.5 - 39.0 °C. Acht bis zehn Tage vor der Geburt sinkt die Körpertemperatur geringgradig um ca. ein halbes Grad ab. Ein Tag vor der Geburt findet ein Temperaturabfall auf meistens unter 37°C statt. Die Geburt sollte nach Erreichen von diesem tiefsten Wert innert 24 Stunden starten. Im Verlauf der Öffnungsphase (Dauer 6-12h) normalisiert sich die Temperatur wieder und beträgt ca. 38.5°C.

Um diese Stadien erkennen zu können, sollte bei der Hündin ab dem 50. Tag der Trächtigkeit zweimal täglich die Körpertemperatur gemessen und notiert werden. Morgens ist die Temperatur meistens etwas tiefer als abends. Bitte achten Sie darauf, dass das Thermometer gut in den Anus eingeführt ist und wirklich Kontakt zur Darmschleimhaut hat.

Ab dem 60. Trächtigkeitstag sollte 3x täglich die Körpertemperatur gemessen werden. Sobald die Temperatur zu sinken beginnt, sollte alle 2-3 Stunden gemessen werden (auch nachts), damit der tiefste Wert (Abfall auf unter 37°C) nicht verpasst wird.



Kriterien, die ein tierärztliches Eingreifen erforderlich machen

- Übertragen: Die Hündin zeigt 70 Tagen nach dem letzten Deckakt auch bei gutem Allgemeinbefinden keine Anzeichen von Wehen.
- Zu lange Dauer der Geburtsabschnitte:
 - 24 Stunden nach dem Temperaturabfall ist noch kein Welpen geboren.
 - Zeitintervall zwischen Blasensprung und Geburt des ersten Welpen ist länger als vier Stunden.
 - Der Abstand zwischen zwei Welpen ist länger als zwei Stunden.
 - Die Austreibung sämtlicher Welpen dauert länger als 12 Stunden.
- Erfolgloses Pressen: Das Einsetzen der Bauchpresse bedeutet, dass ein Welpen im Muttermund oder in der Scheide liegt und in der Regel innerhalb von 10 Minuten ausgestoßen werden sollte. Der Tierarzt sollte aufgesucht werden bei einem länger als 30 Minuten andauernden starken Pressen oder wenn die Fruchtblase von aussen sichtbar ist, aber keine Austreibung innerhalb von 5 Minuten erfolgt.
- Abnormaler Ausfluss:
 - Grünlicher Ausfluss vor der Geburt des ersten Welpen, ohne dass Austreibungswehen vorhanden sind, deutet auf eine Plazentaablösung hin
 - Abnormer Scheidenausfluss: Blut, Eiter, übelriechender Ausfluss
- Veränderter Allgemeinzustand: Extreme Nervosität, extremes Hecheln, Muskelzittern, Vernachlässigen der geborenen Welpen, Stöhnen, Apathie oder ein aufgekrümmter Rücken.

Bitte kontaktieren Sie uns bei Zweifeln oder Fragen, wir beraten Sie gerne.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Hundefamilie gute Gesundheit und viele unvergessliche Momente!

Ihr Team der Tierarztpraxis am Bahnhof AG